

Zukunft von Berufsfischerei, Angelfischerei, Aquakultur und Fischartenschutz in Deutschland

Robert Arlinghaus¹

¹ Leibniz-Institut für Gewässer-
ökologie und Binnenfischerei,
Abteilung Biologie und Ökologie
der Fische, Müggelseedamm 310,
12587 Berlin

Korrespondierender Autor

Robert Arlinghaus
arlinghaus@igb-berlin.de

Eingereicht: 27.12.2023
Akzeptiert: 29.12.2023

Zitierhinweis

Arlinghaus, R. (2023): Zukunft von
Berufsfischerei, Angelfischerei,
Aquakultur und Fischartenschutz in
Deutschland. Zeitschrift für Fische-
rei 3: Artikel 14: 1-3.
DOI: [10.35006/fischzeit.2023.37](https://doi.org/10.35006/fischzeit.2023.37)

Verantwortlicher Redakteur:

Robert Arlinghaus
ra@zeitschrift-fischerei.de

Finanzierung

keine.

Interessenkonflikt

Keiner.

Ergänzendes Material

Keines.

Copyright

© Autore(en) 2023, veröffentlicht
unter der creative commons Lizenz
[CC-BY-NC 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/)

www.zeitschrift-fischerei.de

Vor Ihnen liegt ein Sonderband zur Zukunft der Fischerei, Angelfischerei, Aquakultur und des Fischartenschutzes in Deutschland. Die in diesem Sonderband präsentierten Artikel sind Einreichungen, die dem Aufruf des Redaktionsgremiums zu Beiträgen als Informationsgrundlage für die Zukunftskommission Fischerei der Bundesregierung gefolgt sind. Insgesamt zwölf Aufsätze sind nach Begutachtungsverfahren akzeptiert und publiziert worden. Die Beiträge thematisieren die gesamte Vielfalt der Fischerei- und Aquakulturformen sowie der verschiedenen Gewässer-ökosysteme, die hierzulande relevant sind.

Aquakultur

SCHÄFER et al. (2023) zeigen in einem Überblicksartikel auf, dass die hiesige Aquakultur immense Potenziale und Wachstumschancen hat, diese aber gegenwärtig aufgrund von administrativen, betriebswirtschaftlichen und anderen Hemmnissen zu wenig genutzt werden. Nachhaltige Aquakultur hat relativ geringe Umweltauswirkungen, produziert tierische Lebensmittel von hohem Nährwert und kann tierschutzgerecht erfolgen. Neben der Berücksichtigung von Tierwohlaspekten muss der Sektor klimaresilient entwickelt werden, da der Klimawandel durch Veränderung des Wasserdargebots und aufgrund von Einflüssen auf die Wassertemperatur erheblich auf die Aquakulturproduktion gerade in Teichen und Durchflusseinrichtungen einwirkt (NAAS & MÜLLER-BELECKE 2023). In ihrer Vielfalt können die in Deutschland gehaltenen Zuchtbestände langfristig wichtige genetische Ressourcen für eine Adaptation an geänderte Haltungs- und andere Umweltbedingungen darstellen, allerdings sind z. B. bei Salmoniden die Zuchtbestände rückläufig (MÜLLER-BELECKE et al. 2023).

Angelfischerei

LEWIN et al. (2023) präsentieren aktuelle Umfragedaten aus einer einjährigen Telefon-Tagebuchstudie, die eine Neueinschätzung des Angelinteresses in Deutschland und eine Charakterisierung speziell der Meeresangelfischerei erlauben. Aktuelle Entwicklungen an der deutschen Küste, wie das Verbot der Dorschentnahme beim Angeln, das Aalangelverbot, aber auch rückläufige Hechtbestände in den Bodden stellen gerade die Meeresangelfischerei vor große Herausforderungen und schüren Konflikte zwischen der Angel- und Berufsfischerei (ARLINGHAUS et al. 2023). In der Angelfischerei ist Besatz trotz deutlicher Kritik an der Praxis weiter allgegenwärtig. Genetische Methoden helfen, die am besten angepassten Zuchtbestände für den Besatz auszuwählen (MÜLLER-BELECKE et al. 2023). Alle Besatzmaßnahmen sind mit einer Erfolgskontrolle zu versehen. Der von TEICHERT & SCHUBERT (2023) eingeführte Besatzindex kann helfen, Gewässerstrecken in Flüssen zu identifizieren, wo Besatz angeraten sein kann oder wo nicht.

Binnenfischerei und Fischartenschutz

Der Klimawandel hat neben anderen menschengemachten Umweltfaktoren enorme Auswirkungen auf die Verteilung und Abundanz von Süßwasserfischarten, auf die mit einer klimaresilienten Bewirtschaftung der Gewässer zu reagieren ist (CHUCHOLL et al. 2023). Neben dem Klimawandel wirken eine Vielzahl weiterer Faktoren wie Gewässerverbau und Gewässerverschmutzung negativ auf die Süßwasserfischbestände. Fast die Hälfte aller heimischen Fischarten finden sich auf der aktuellen Roten Liste. Einer der wichtigsten Fischarten für die Binnenfischerei ist der Aal – eine Fischart, die in ihrer Populationsgröße dramatisch abnehmend ist. Die Einflussfaktoren auf den Aal sind zahlreich und finden sich sowohl in der kontinentalen wie in der ozeanischen Phase des komplexen Lebenszyklus. Trotzdem nicht gut verstanden ist, was genau in welcher Wirkbedeutung auf den Aalbestand in Europe und Deutschland einwirkt, werden die politischen Stimmen lauter, die sowohl ein komplettes Aalfangverbot wie auch ein Besatzverbot fordern. BRÄMICK et al. (2023) fassen den diesbezüglichen Diskussionsstand zusammen. Bemerkenswert ist, dass vor allem vor der deutschen Küste die Aalbestände deutlich ansteigend sind (DOROW & FRANKOWSKI 2023). Hier zeigt der lokale Aalbestand eine Entwicklung, die hoffnungsfroh stimmt. Trotzdem ist die Küstenfischerei auf Aal europaweit stark eingeschränkt worden und wurde kürzlich das Meeresangeln auf Aal komplett verboten. Dass diese Maßnahmen auf wenig Gegenliebe in der Praxis stoßen, ist aufgrund der Bedeutung des Aals für den Betriebserfolg der Binnen- und Küstenfischerei aus sozialer Sicht verständlich. Die Fischereipolitik ist gefordert, die Konflikte aufzulösen und gut begründete Entscheidungen zu treffen. Es ist nicht davon auszugehen, dass ein Fangverbot zu einem relevanten Bestandsanstieg führen wird, wenn andere Sterblichkeitsfaktoren wie die Wasserkraft weiter ungebremst auf den Aal einwirken.

Literaturverzeichnis

Arlinghaus, R., Koemle, D., Riepe, C., Niessner, D. (2023): Einstellungen von Anglern und Berufsfischern zu Managementmaßnahmen beim Hecht (*Esox lucius*) in den Bodden: Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Schlussfolgerungen für das Management. Zeitschrift für Fischerei 3: Artikel 5: 1-17. <https://doi.org/10.35006/fischzeit.2023.27>

Brämick, U., Baer, J., Dorow, M., Fladung, E., Frankowski, J., Simon, J. (2023): Aalmanagement in Deutschland vor dem Hintergrund aktueller Empfehlungen zum Fang und Besatzstopp. Zeitschrift für Fischerei 3: Artikel 8: 1-13. <https://doi.org/10.35006/fischzeit.2023.29>

Chucholl, C., Oexle, S., Brinker, A. (2023): Fische in der Klimakrise – denn wir wissen was kommt. Zeitschrift für Fischerei 3: Artikel 6: 1-12. <https://doi.org/10.35006/fischzeit.2023.21>

Meeres- und Küstenfischerei

Die drastischen Kürzungen der Herings- und Dorschquoten, rückläufige Boddenfischbestände, steigende Dieselpreise, Raumnutzungskonflikte, Schutzgebiete mit Ausschluß der Fischerei, Prädatorenbestände, schwierige Vermarktungswege und viele weitere Faktoren stellen die Meeres- und Küstenfischerei vor existenzielle Probleme. LASNER et al. (2023) präsentieren mit Fischern entwickelte Szenarien für die Küstenfischerei im Jahr 2045. DE GRAAF et al. (2023) berichten über aktuelle Entwicklungen zu alternativen Einkommensmöglichkeiten für Fischer, die nach einer einjährigen Ausbildung Meeresförster werden können. DÖRING (2023) reflektiert die in der Gemeinsamen Fischereipolitik festgelegte Regularien der Fangquotenverteilungen kritisch. Diese drei Artikel stellen die Grundlage für dringend notwendige politische Diskussionen, wie die Zukunft der Meeresfischerei in Deutschland gestaltet werden könnte.

In der Zusammenschau greifen die in diesem Sonderband dokumentierten Artikel alle wesentlichen Diskussionsfelder auf, die den Fischerei- und Angelfischereisektor sowie die Aquakultur umtreiben. Mögen die hier dokumentierten Erkenntnisse für die anstehenden Diskussion in der Zukunftskommission Fischerei von Interesse sein und sie befruchten. Ich danke ganz herzlich allen Autorinnen und Autoren und allen Gutachterinnen und Gutachtern für die Beiträge und die Qualitätskontrolle. Mein Dank gilt auch Malte Frerichs für die Arbeit im Hintergrund beim Management der Zeitschrift und beim Layout.

Robert Arlinghaus,
Chefredakteur Zeitschrift für Fischerei

de Graaf, K., Schwermer, H., Wagner-Ahlf, C., Greve, O., Hunklinger, C., Riekhof, M. - C. (2023): Sea Ranger - Idee zur Diversifizierung des Berufsbildes Küstenfischerei! Zeitschrift für Fischerei 3: Artikel 12: 1-19. <https://doi.org/10.35006/fischzeit.2023.34>

Döring, R. (2023): Relative Stabilität in Zeiten des Wandels – Warum es lohnt, über die Fangquotenverteilung in Europa nachzudenken! Zeitschrift für Fischerei 3: Artikel 2: 1-11. <https://doi.org/10.35006/fischzeit.2023.26>

Dorow, M., Frankowski, J. (2023): Aktuelle Entwicklung des Aalbestands in den Küstengewässern Mecklenburg-Vorpommerns. Zeitschrift für Fischerei 3: Artikel 1: 1-14. <https://doi.org/10.35006/fischzeit.2023.20>

Lasner, T., Barz, F. (2023): Küstenfischerei 2045 - Erste Zielbilder der Zukunftswerkstatt. Zeitschrift für Fischerei 3: Artikel 4: 1-24 <https://doi.org/10.35006/fischzeit.2023.22>

- Lewin, W.-C., Weltersbach, M. S., Strehlow, H. V. (2023): Eine Charakterisierung der marinen Angelfischerei in Deutschland - Besonderheiten und Perspektiven. Zeitschrift für Fischerei 3: Artikel 13: 1-30. <https://doi.org/10.35006/fischzeit.2023.35>
- Müller-Belecke, A., Wedekind, H., Rösch, R., Fey, D., Füllner, G., Tiedeman, R., Kohlmann, K. (2023): Status und genetische Vielfalt von Salmoniden-Zuchtbeständen in Deutschland. Zeitschrift für Fischerei 3: Artikel 9: 1-17. <https://doi.org/10.35006/fischzeit.2023.31>
- Naas, C., Müller-Belecke, A. (2023): Aquakultur im Klimawandel: Auswirkungen unterschiedlicher Beschattungsmaterialien auf die Haltungsumwelt in statisch betriebenen Rundbecken. Zeitschrift für Fischerei 3: Artikel 7: 1-14. <https://doi.org/10.35006/fischzeit.2023.28>
- Schäfer, F. J., Gessner, J., Kloas, W., Knopf, K., Meinelt, T., Monsees, H., Shaw, C. (2023): Gegen den Strom - Aquakultur in Deutschland. Zeitschrift für Fischerei 3: Artikel 10: 1-10. <https://doi.org/10.35006/fischzeit.2023.32>
- Teichert, M., Schubert, M. (2023): Der Besatzindex – ein neues Managementinstrument zur digitalen Planung flächiger Fischbesatzprogramme in Fließgewässern. Zeitschrift für Fischerei 3: Artikel 3: 1-11. <https://doi.org/10.35006/fischzeit.2023.23>